

Tangente Eschen: Grafik-Allerlei

D. Die Tangente in Eschen zeigt ein Grafik-Allerlei mit Werken von Alechinsky, Corneille und Lindström (Gruppe Cobra), Schumacher, Fontana, Iseli, Fink und Piene. In Mappen liegt ferner ein breites Angebot aus den Beständen der Galerie vor, so vor allem eine grosse Anzahl Grafiken von Joseph Beuys.

Die Eröffnung der Ausstellung war für eine Gruppe aktiver Künstler im Land Anlass, sich über das neueste Projekt der Tangente zu informieren. Es ist geplant, eine Atelier-Gemeinschaft in unmittelbarer Nähe der Tangente einzurichten. Ein geeignetes Haus steht zur Verfügung. Wie zu erfahren war, müsste noch Geld und vor allem Arbeit investiert werden, um die Zimmer zu Ateliers umzufunktionieren. Es ist vorgesehen, einen Teil der Räume fest zu vergeben, während ein anderer Teil für Künstler freigehalten werden soll, die für befristete Zeit einen geeigneten Arbeitsplatz suchen, etwa für Projekte, die viel Platz in Anspruch nehmen.

Rheintal - Werdenberg

Tangente Eschen

Grafik-Allerlei

(Eing.) – Die Tangente in Eschen zeigt seit letzten Samstag ein Grafik-Allerlei mit Werken von Alechinsky, Corneille und Lindström (Gruppe Cobra), Schumacher, Fontana, Iseli, Fink und Piene. In Mappen liegt ferner ein breites Angebot aus den Beständen der Galerie vor, so vor allem eine grosse Anzahl Grafiken von Joseph Beuys.

Die Eröffnung der Ausstellung am Samstag, den 7. Mai, war für eine Gruppe aktiver Künstler im Land Anlass, sich über das neueste Projekt der Tangente zu informieren. Es ist geplant, eine Atelier-Gemeinschaft in unmittelbarer Nähe der Tangente einzurichten. Ein geeignetes Haus steht zur Verfügung. Wie

Liechtensteiner Vaterland

Mittwoch, 12. Mai 1982

Zwei Künstler der Tangente in Eschen

Hermann Gruber und Batas

Zwei Künstler, die sich als Preisträger im Schubladen-Wettbewerb der Tangente hervorgetan haben, stellen ab Donnerstag, den 13. Mai im Palais Liechtenstein in Feldkirch aus. Batas zeigt Kreuzwege, Hermann Gruber Objektbilder und Buchobjekte. Die Vernissage ist Donnerstag abend um 19 Uhr 30. Die Ausstellung dauert bis zum 6. Juni.

Kreuzwege von Batas

Hinter dem Namen Batas verbirgt sich ein 1930 geborener Künstler aus Castaneda. Besucher der Tangente kennen ihn von einer Ausstellung mit Übermalungen von Handschriften und alten Drucken, die 1981 unter dem Titel Dissertationen zu sehen waren. Am Schubladenwettbewerb, bei dem letzten Herbst drei Förderpreise vergeben wurden, fiel sein Objekt «Kreuzwege» auf, so dass sich die Juroren für den zweiten Preis entschieden haben. «Kreuzwege» waren zwei Stationen aus einem Kreuzweg mit 20 Stationen. Die Schublade enthielt Kreuzungs-Symbole aus Erde, Teer, Sand, Leim und Farbe aus dem Calanca-Tal, dem Wohn-

Liechtensteiner Volksblatt

Donnerstag, 13. Mai 1982

zu erfahren war, müsste noch Geld und vor allem Arbeit investiert werden, um die Zimmer zu Ateliers umzufunktionieren. Es ist vorgesehen, einen Teil der Räume fest zu vergeben, während ein anderer Teil für Künstler freigehalten werden soll, die für befristete Zeit einen geeigneten Arbeitsplatz suchen, etwa für Projekte, die viel Platz in Anspruch nehmen.

Von A bis Z, oder von Alechinsky bis zu Gruppe Zero

Dieses Jahr gibt es zwei grosse Ausstellungen über die Gruppe Cobra, zu der Alechinsky gehörte: in Saarbrücken und in Hamburg. Cobra kommt wieder, dank der Popularität der Neuen Wilden, die die Unbekümmertheit in der Verwendung von Farbe wiederentdeckt haben. Eine Wand der Tangente präsentiert sich bunt. Davon hebt sich der Informelle Emil Schumacher ab, der mit Prägedruckten vertreten ist. Puristisch wird es bei der Gruppe Zero (Piene, Uecker, Mack), der man aber auch Lucio Fontana zurechnen kann. Ausserdem werden einige Originale von Jens Dittmar gezeigt, der offenbar die Farbe wiederentdeckt hat und von Buchobjekten wegzukommen scheint.

Die Ausstellung ist Samstag/Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

ort des Künstlers. Auch in Feldkirch werden Kreuzungen zu sehen sein, die zum Teil mit alten Schriftstücken kombiniert sind. Batas Werke sind Materialbilder mit Schrift und Zeichencharakter.

Objektbilder von Hermann Gruber

Hermann Gruber aus Wien, der mit einem Buchobjekt an der Schubladen-Aktion beteiligt war, erhielt ebenfalls den zweiten Preis (ex-aequo). Aus der mit braunem Torf, Sand und Gewürzen ausgekleideten Schublade ragten gold gespritzte Blätter eines alten, angebrannten Buches hervor. Hermann Grubers Buchobjekte waren regelmässig an den Frankfurter Buchmessen und an der ART in Basel zu sehen.

Tangente Eschen:

Grafik-Allerlei

Die Tangente in Eschen zeigt seit letzten Samstag ein Grafik-Allerlei mit Werken von Alechinsky, Corneille und Lindström (Gruppe Cobra), Schumacher, Fontana, Iseli, Fink und Piene. In Mappen liegt ferner ein breites Angebot aus den Beständen der Galerie vor, so vor allem eine grosse Anzahl Grafiken von Joseph Beuys.

Die Eröffnung der Ausstellung am Samstag, 7. Mai, war für eine Gruppe aktiver Künstler im Land Anlass, sich über das neueste Projekt der Tangente zu informieren. Es ist geplant, eine Atelier-Gemeinschaft in unmittelbarer Nähe der Tangente einzurichten. Ein geeignetes Haus steht zur Verfügung. Wie zu erfahren war, müsste noch Geld und vor allem Arbeit investiert werden, um die Zimmer zu Ateliers umzufunktionieren. Es ist vorgesehen, einen Teil der Räume fest zu vergeben, während ein anderer Teil für Künstler freigehalten werden soll, die für befristete Zeit einen geeigneten Arbeitsplatz suchen, etwa für Projekte, die viel Platz in Anspruch nehmen.

Von A bis Z, oder von Alechinsky bis zur Gruppe Zero

Dieses Jahr gibt es zwei grosse Ausstellungen über die Gruppe Cobra, zu der Alechinsky gehörte: in Saarbrücken und in Hamburg. Cobra kommt wieder, dank der Popularität der Neuen Wilden, die die Unbekümmertheit in der Verwendung von Farbe wiederentdeckt haben. Eine Wand der Tangente präsentiert sich bunt. Davon hebt sich der Informelle Emil Schumacher ab, der mit Prägedruckten vertreten ist. Puristisch wird es bei der Gruppe Zero (Piene, Uecker, Mack), der man aber auch Lucio Fontana zurechnen kann. Ausserdem werden einige Originale von Jens Dittmar gezeigt, der offenbar die Farbe wiederentdeckt hat und von Buchobjekten wegzukommen scheint.

Die Ausstellung ist Samstag/Sonntag von 15 bis 18 Uhr geöffnet.